



Bayerische Voralpen

20 Wankbahn

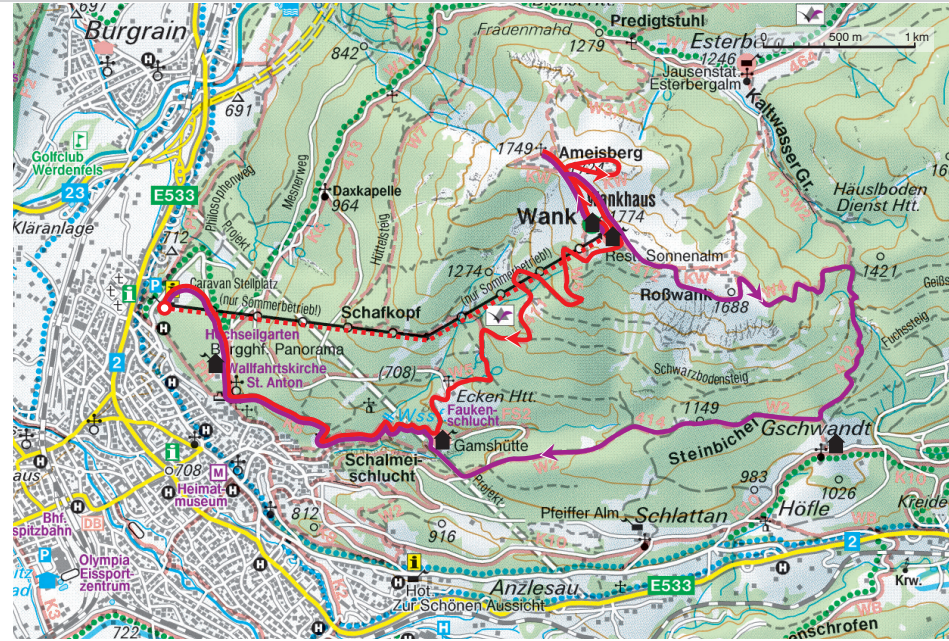
Der Garmisch-Partenkirchner Sonnenberg



Sonlige Lage: das Wankhaus.

Das Bergauf und Bergab ist am Wank ganz bequem, zumindest wenn man die Gondelbahn nimmt. Diese Variante wählt der Großteil der Wankbesucher und übersieht dabei, dass der Garmisch-Partenkirchner Panoramaberg am Südrand des Estergebirges viel mehr bietet als einen ungehinderten 360-Grad-Rundblick. Nur wer am Wank zu Fuß unterwegs ist, wird die traumhaft angelegten, schmalen Steige entdecken, die immer wieder neuen Ausblicke genießen, die üppige Flora bewundern – und sich über die

Ruhe auf den Wegen freuen. Die sind nämlich keineswegs überlaufen, wie man bei so einem erstklassigen Aussichtsberg annehmen dürfte.



Unbedingt lohnend: der Abstecher zum Farchanter Kreuz.

KURZINFO

Bergbahn: Wankbahn; Kleinkabinenbahn. Info: www.zugspitze.de, Tel. +49 8821 797-0. Preise (Sommer 2014, 1 Erw.): 12,50 € Berg/19,50 € Berg&Tal.

Talort: Garmisch-Partenkirchen, 707 m. Tourist-Information: Tel. +49 8821 180 700, www.gapa.de.

Anfahrt/Parken: Auf der A95 bis Autobahnende und weiter nach Garmisch-Partenkirchen (707 m) zur Talstation der Wankbahn. Mit Bahn und Bus: vom Bahnhof Garmisch-Partenkirchen mit dem Ortsbus (Linie 4 und 3/5) zur Talstation der Wankbahn.

Talstation: 740 m.

Bergstation: 1762 m.

Sommer-Betriebszeiten: Mai bis Anfang November 8.45–17 Uhr (letzte Bergfahrt 16.30 Uhr), November von 8.45–16.30 Uhr (letzte Bergfahrt 16 Uhr).

Tourencharakter: Im Gipfelbereich breite und gemütliche Wanderwege, ansonsten problemlose Wanderung auf sehr schönen Steigen und Wegen. Kurze Anstiege, langer Abstieg.

Kinder: Der Wank ist der perfekte Familienberg. Auf den breiten Wanderwegen am Gipfelrücken besteht keinerlei Gefahr, viele können sogar mit dem Kinderwagen genutzt werden. Der Blick hinüber zur Zugspitze mit dem Höllentalferner begeistert auch Kinder, wobei die auch mit Freude das Naturkino aufsuchen und letztlich am großen Spielplatz vor dem Wankhaus hängen bleiben.

Einkehr/Übernachtung: Sonnenalm in der Bergstation der Wankbahn (1740 m, während der Betriebszeiten der Gondelbahn geöffnet, www.zugspitze.de), Wankhaus (1780 m, bewirtschaftet von Anfang Mai bis Mitte November, 34 Schlafplätze, Tel. +49 8821 56201, www.becker-stoll.de), Gamshütte (937 m, ganzjährig bewirtschaftet, Montag Ruhetag, Tel. +49 8821 3457).

Wintertipps für Nicht-Skifahrer: Die Wankbahn ist nur während der Weihnachts- und Faschingsferien in Betrieb. Eine kurze Wanderung führt zum Wankhaus, für längere Touren Richtung Ameisberg oder Roßwank benötigt man Schneeschuhe.





Bayerische Voralpen

▶ Abstieg über die Eckenhütte



3.15 Std., 110 Hm ↑, 1130 Hm ↓

Der Wank ist ein von der Sonne verwöhnter Gipfel und Dank seiner isolierten Lage über Garmisch-Partenkirchen der Aussichtsberg schlechthin. Egal ob Richtung Wetterstein, Karwendel, Bayerische Voralpen oder hinaus ins Flachland, die Aussicht ist grenzenlos. Blickfang ist natürlich die Zugspitze – und die begleitet einen beim Abstieg über die Eckenhütte auf Schritt und Tritt.

Beim Bergauf mit der Wankbahn hat man Zeit, viel Zeit um den Blick auf Zug- und Alpstippe zu genießen und hier und da bereits einen kurzen Blick auf die Serpentina des Abstiegswegs zu werfen, der über die Südwestseite des Wank bergab führt. Vor dem Abstieg steht jedoch noch ein kurzer Anstieg, schließlich steht die Bergstation der heutigen Wankbahn kurz unter dem Gipfel. Die erste, 1929 eröffnete Wankbahn führte als Großkabinenbahn bis fast auf den höchsten Punkt, die Fundamente der Station sind noch heute zu erkennen. Also raus aus der **Bergstation** ✕, links halten, dem Wegweiser »Wankhaus« folgen und

am Naturkino, einem Aussichtspunkt mit Holzbank und -hocker, vorbei zum **Wankhaus** ✕. Gleich dahinter erreicht man das wunderschöne Gipfelkreuz des **Wank** (1780 m). Der Abstieg führt über den Rücken Richtung Ameisberg zu einer Wegkreuzung, bei der man noch die Möglichkeit hat, links einen Abstecher zum **Farchanter Kreuz** (1749 m) zu machen oder rechts den **Rundweg Ameisberg** abzulaufen, auf dem Holzliegen zum Sonnenbad einladen. Ansonsten zweigt man im spitzen Winkel nach rechts ab und quert den Wank auf einem breiten Spazierweg östlich zurück zur **Bergstation**. Dort

Wankbahn: Gondeln mit Zugspitzblick.



Von der Eckenhütte genießt man einen Traumblick auf Alp- und Zugspitze.

folgt man dem Wegweiser »Eckenhütte« auf einen schönen Steig, der an der Bergstation vorbei unter die Trasse der Wankbahn führt und dort anfangs in vielen kleinen, später in weiten Serpentina durch die sonnigen Südwesthänge bergab führt. Etwa auf Höhe der Mittelstation der Wankbahn erreicht man einen Querweg, folgt diesem nach links und steigt über wunderschöne Wiesen ab zur **Eckenhütte** (1061 m), einem der schönsten Aussichtspunkte auf Garmisch-Partenkirchen und das Wettersteingebirge. Noch ein paar Serpentina weiter unten steht man vor der **Gamshütte** ✕, einer Einkehrmöglichkeit oberhalb der wilden Schalmeschlucht, die beim weiteren Abstieg gequert wird. Dem Wegweiser »Wankbahn-Talstation« folgend steigt man in einigen Serpentina ab in die Schlucht und überwindet dort (Ww.) auf einem nach einem größeren Erdbeben neu angelegten Steig den

gefährdeten Bereich. Gleich danach hat man wieder einfaches Gelände erreicht, quert flach hinaus auf einen Rücken und zu einer Wegverzweigung bei einer Bank. Rechts haltend (Ww.) führt der Spazierweg, der eher einer Promenade ähnelt, zur **Wallfahrtskirche St. Anton**, die etwas oberhalb von Partenkirchen steht und von der aus man einen Traumblick über die Stadt auf das Wettersteingebirge genießt. Oberhalb der Kirche vorbei auf eine Teerstraße und rechts zum **Berggasthof Panorama** ✕. An diesem vorbei zum Kletterwald und auf einer Straße, am Schluss auf einem Weg zur **Talstation der Wankbahn**.

